

Der Betrieb ist für die Pädagogen eine Stätte der politisch-ideologischen Bildung

Einen bedeutenden Platz in der politisch-ideologischen Arbeit der Schulparteiorganisation der 6. Oberschule „Arkadi Gaidar“ Berlin-Treptow nimmt das Vermitteln von Kenntnissen über die ökonomische Strategie und die Wirtschaftspolitik der Partei ein. Dem liegt die Orientierung des X. Parteitagess zugrunde, die Potenzen des Volksbildungswesens noch stärker für eine hohe, eng mit der Praxis verbundene Bildung der Jugend wirksam zu machen. Die Pädagogen beschäftigen sich intensiv mit dem Hauptfeld des erfolgreichen Voranschreitens der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, sie dringen tiefer in die Gesamtpolitik der Partei ein. Dabei lernen sie auch jene Anforderungen besser zu erkennen, die die Arbeit in der materiellen Produktion, die Wissenschaft und Technik an die Schüler - die künftigen Facharbeiter - stellen.

Wachsendes Interesse bei Pädagogen

Es gehört zur Arbeitsweise der Schulparteileitung, daß zu Beginn eines jeden Schuljahres gemeinsam mit dem Direktor und der Schulgewerkschaftsorganisation darüber beraten wird, wie dem gewachsenen Interesse der Pädagogen an wirtschaftspolitischen Zusammenhängen entsprochen werden kann und wie dabei die Beziehungen zum Patenbetrieb, dem VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke (BMHW), effektiv zu nutzen sind.

Im Arbeitsplan der Schulparteiorganisation für das kommende Schuljahr sind dementsprechend wieder Aussprachen mit leitenden Kadern der BMHW, Exkursionen in Betriebsbereiche, Erfahrungsaustau-

sche der Patenbrigaden gemeinsam mit den Elternaktivs über die Kommunistische Erziehung und anderes mehr enthalten.

Die Schulparteiorganisation hat bereits in der Vergangenheit gute Erfahrungen gesammelt.

Zwischen der Schule und dem VEB BMHW, konkret der Abteilungsgewerkschaftsorganisation 4, besteht ein Maßnahmenplan zur Unterstützung der propagandistischen Arbeit der Schule auf dem Gebiet der Ökonomie. Dieser Plan wird jährlich neu überarbeitet. Er enthält 5 Schwerpunkte.

Erstens sind in ihm Festlegungen zum regelmäßigen Auftreten von leitenden Kadern des Betriebes in Partei- und Gewerkschaftsversammlungen der Schule enthalten. Diese Genossen veranschaulichen den Lehrern und Erziehern, wie die Wirtschaftsstrategie im Betrieb umgesetzt wird. Da geht es um Fragen des schnelleren Wachstums der Arbeitsproduktivität im Verhältnis zur Warenproduktion und zur Ausstattung des Betriebes mit Grundfonds, um den Kampf der Arbeitskollektive für den rationellsten Umgang mit den vorhandenen Fonds an Rohstoffen, Material und Energie, um eine höhere Veredlung der Erzeugnisse und ähnliches mehr.

Das Klären dieser Probleme ist immer auch mit einer Information über den Erfüllungsstand des Planes und der Wettbewerbsziele verbunden.

Zweitens ist im Maßnahmenplan auch jährlich eine Exkursion aller Lehrer und Erzieher in einen Bereich des Betriebes fixiert. Diese Exkursion wird immer als Gewerkschaftsversammlung geplant und durchgeführt. Wie ist ihr Ablauf?

Leserbriefe

Mitgliederversammlungen beraten sie monatlich sachlich und kritisch, wie die Aufgaben bei der Bevölkerungsversorgung erfüllt wurden, welche Probleme es gibt und was zu tun ist, um sie rasch zu überwinden. Bewährt hat sich hierbei einmal mehr die Arbeit mit Parteaufträgen. Konsequenz orientierten die Genossen die Wissenschaftler, Ingenieure und Arbeiter auf die Entfaltung einer breiten sozialistischen Gemeinschaftsarbeit bei der Erschließung von Leistungsreserven. Die Schaffung weiterer Produktionskapazitäten und die Entwicklung und schnelle Überführung neuer Erzeugnisse, die sowohl den Anforderungen

der Bevölkerung entsprechen, als auch im Export absetzbar sind, garantieren hohe Erlöse. Schließlich gelang es durch die Entfaltung einer breiten Wettbewerbsbewegung, alle Kollektive des Bereiches Wirtschaftsglas für diese Ziele zu motivieren und zahlreiche Initiativen auszulösen.

Die Ergebnisse eines so gezielten, an den Parteibeschlüssen orientierten Herangehens an diese Aufgabe können sich sehen lassen. Ein Forschungsthema (neues Teeservice) wurde 4 Monate vorfristig abgeschlossen. Bereits im Mai waren die ersten 5000 dieses attraktiven Erzeugnisses in unseren Geschäften. Neu-

erer des Bereiches Wirtschaftsglas erreichten, daß an einer unserer hochproduktiven Anlagen kurzfristig ein neues Erzeugnis für die Bevölkerung produziert werden kann. Im Monat Juni können so für 400 000 Mark zusätzlich Konsumgüter auf den Markt kommen. Zahlreiche weitere neue Erzeugnisse, so unter anderem die Bowle für Heiß- und Kaltgetränke, der Weinstecher, ein neues Krugsortiment und Trinkgläser mit neuen Dekor tragen wesentlich zur Bereicherung der Angebotspalette für unsere Bevölkerung bei.

Diese und eine ganze Anzahl weiterer Aktivitäten führten letztlich dazu, daß